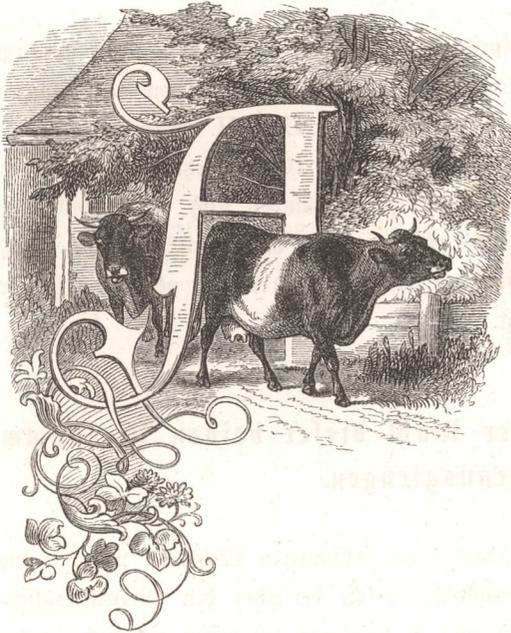


Die Rindviehzucht.

XXVIII. Zahl des Rindviehs.



anfänglich stand auf jedem der drei Gestüthöfe eine Rindviehherde. Die stets wachsende Ausdehnung des Gestüts gab Anlaß, von den beiden kleineren Höfen Scharnhausen und Kleinhohenheim das Rindvieh zurückzuziehen.

Seit dem Jahre 1848 findet sich solches nur noch auf dem größeren Hofe Weil.

Die Zahl des hier aufgestellten Rindviehs betrug am 1. Januar 1861:

An Arbeitsvieh: erwachsene zu den Feldarbeiten verwendbare Ochsen	10	Stücke
nachwachsende Ochsen im Alter bis zu 3 Jahren	16	"
Zusammen	26	Stücke.

Die Arbeitsochsen kommen zur Vollbringung der Feldbestellung auch auf die Höfe Scharnhausen und Kleinhohenheim.

An Nutzvieh: Kühe	31	Stücke
nachwachsende Kalbeln über 1 Jahr alt	13	"
Zuchtfarren	3	"
nachwachsende Farren über 1 Jahr alt	3	"
Farrenkälber unter 1 Jahr alt	4	"
Kuhkälber unter 1 Jahr alt	16	"
Zusammen	70	Stücke.

Die Zahl der aufgestellten Zuchtfarren ist aus dem Grunde größer als nothwendig wäre, weil nach einem für sämtliche königliche Meiereien gültigen Befehle den benachbarten Viehbesitzern gestattet ist, von den Zuchtfarren für ihre Kühe Gebrauch zu machen. Diese Erlaubniß wird nur zu den Zeiten zurückgenommen, wenn unter den Rindviehherden der benachbarten Orte ansteckende Krankheiten herrschen.